



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer  
*IHR PARTNER*

# Unterweisungsmodul

## Erste Hilfe

# PRAXIS-Handbuch der LZK BW

Aktuelle Online-Variante über die Homepage der LZK BW unter <https://lzk-bw.de/> → **PRAXIS-Handbuch**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer  
IHR PARTNER

Suche | Kontakt | Partner | Login


 ZAHNÄRZTE | PRAXISTEAM | PATIENTEN | PRESSE | DIE KAMMER | JOBS

## LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landeszahnärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung der rund 12.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg. Wir sind eine moderne, serviceorientierte Selbstverwaltung in der Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Ansprechpartner für Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteam vor Ort sind unsere Bezirkszahnärztekammern. Zu unseren umfangreichen Serviceleistungen gehören das PRAXIS-Handbuch, das Fortbildungskalendarium und die Stellenbörse. Patientinnen und Patienten unterstützt die Kammer mit ihrer Zahnarzt-Suche mit Praxisführer barrierefreie Praxis.



**PRAXIS-HANDBUCH**

Das unverzichtbare Nachschlagewerk für alle Fragen des Praxisalltags – mit Musterschreiben, Arbeitsanweisungen, Mitarbeiterunterweisungen, Formularen...









**DOWNLOADS**

Unsere virtuelle Bibliothek - mit den neuesten und wichtigsten Broschüren, Flyern, Anträgen, Formularen und weiteren Druckerzeugnisse zum Download.

# Online-PRAXIS-Handbuch der LZK BW

[START](#)
[Suche](#)
[News](#)
[Anleitung](#)
[Readme](#)
[Update](#)
[Impressum](#)
[Handbücher ▾](#)

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Aktuelle Online-Version

## PRAXIS-Handbuch

### 1. Gesetze und Rechtliche Grundlagen

Sammlung praxisrelevanter Regelwerke des Bundes, des Landes, der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen, aus dem Themenfeld „Arbeitsschutz“ (z. B. Unfallverhütungsvorschriften und Technische Regeln) und des Gemeinsamen Bundesausschusses (z. B. QM-Richtlinie „Vertragsschuldrechtliche Versorgung“, Risikomanagement, Fehlermeldesystem - Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen (CIRS dent)).

### 2. Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis

Fachliche Ratgeber und thematische Nachschlagewerke z.B. aus den Bereichen: Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Aufklärung und Dokumentation, Berufliche Kooperationen, Datenschutz, Hygiene und Medizinprodukte-Aufbereitung, Medizinprodukte und Arzneimittel, Personal, Praxisabgabe und Praxisübernahme, Praxis- und Fremdlabor, Praxisverwaltung, Röntgen.

### 3.1 Qualitätssicherung: Anhang

Muster-Dokumente und Mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis (z. B. Adressenverzeichnis, Arbeitsanweisungen, Muster-Dokumente zum Aushang bzw. zur Einsichtnahme (z. B. Hygieneplan, Alarmplan), Betriebsanweisungen (z. B. für Elektrogeräte, Biologische Arbeitsstoffe, Gefahrsstoffe, RDG und Autoklav, Laser), Formulare, Gefährdungsbeurteilungen, Merkblätter, Unterweisungen und Verfahrens-anweisungen.

### 3.2 Formularsammlungen

Sammlung an Muster-Dokumenten aus den Themenbereichen: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hygiene und Medizinprodukte, Praxislabor, Röntgen und Schwangere/Jugendliche.

### 3.3 Unterlagen für die Praxis

Fachthemensortierte Muster-Dokumente (z.B. Elektrogeräte, Hygiene, Medizinprodukte und Arzneimittel, Patient, Personal, Praxis, Sonstige) und mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis.

### 4. Muster-Verträge und Rahmenverträge

Muster für Arbeitsverträge, Praxisverträge und sonstige Verträge, Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg für Dienstleistungen in den Zahnarztpraxen (z. B. Anmietung von Fahrzeugen; Validierung der Aufbereitungsprozesse, Wasseruntersuchung) der Behandlungseinheiten).

### 5. Praxisbegehung – Was nun?

Checklisten zur Vorbereitung und Selbstprüfung, Fragen und Antworten (FAQ) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Regelwerke, Praxis-Ratgeber, Muster-Hygiene-Qualitätssicherungsdokumente für die Praxisbegehung, Hilfe und Beratung durch die LZK BW.

### 6. BuS-Dienst „Kammermodell“

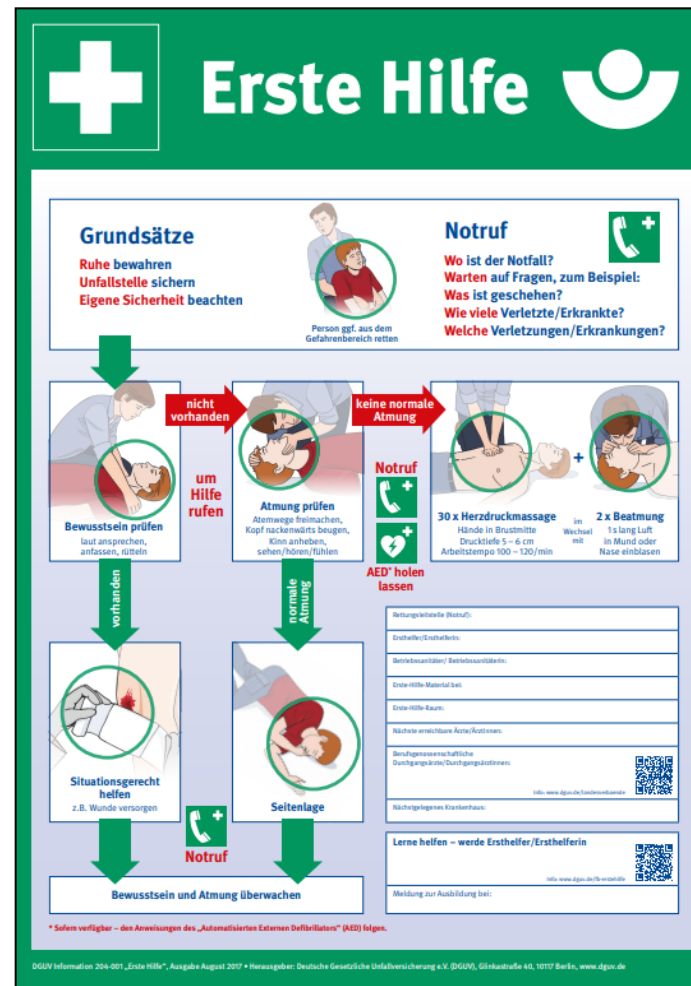
Sie sind Teilnehmer/in am BuS-Dienst „Kammermodell“, dann finden Sie hier alle erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des BuS-Dienstes in Eigenregie (Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Gesetze und Vorschriften, Praxis-Ratgeber, BuS-Dienst-relevante Muster-Dokumente, Personenbezogener betriebsärztlicher Fragebogen und Kontaktdaten der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst bei der LZK BW).



# Unterweisungsinhalte - Beispiele

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Ausbildung in Erster Hilfe**
- **Erste Hilfe - Verbandsmaterial**
- **Was ist ein Arbeitsunfall**
- **Arbeitsunfall - Alarmplan**
- **Arbeitsunfall - Erstversorgung und D-Arzt**
- **Suche nach einem Durchgangsarzt (D-Arzt)**
- **Arbeitsunfall - Verbandbuch/Unfallanzeige**
- ...

# Erste Hilfe (Grundlagen) - für den Fall eines Arbeitsunfalls des Personals



Bildquelle: DGUV Information 204-001  
 Erste Hilfe (Plakat, DIN A2)

# Rechtliche Grundlagen

## Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1



- **Allgemeine Pflichten**
- **Verbandsmaterialien**
- **Erste-Hilfe-Ausbildung**
- **Dokumentation von Erste-Hilfe-Leistungen (Verbandbuch)**
- ...

Bildquelle: BGW, DGUV Vorschrift 1

# Erste Hilfe - Ausbildung in Erster Hilfe

**1 Ersthelfer in Praxen mit bis zu 20 anwesenden Beschäftigten!**

- **Ausbildung in Erster Hilfe:  
Ersthelfer = Zahnärztin/Zahnarzt**
- **Empfehlung: Beschäftigte in Erster Hilfe ausbilden zu lassen!**
  - Erste-Hilfe-Grundkurs über 9 UE à 45 Min. (1 Tag).
  - Erste-Hilfe-Training über 9 UE à 45 Min. (1 Tag) → alle 2 Jahre.
- **Kostenübernahme bei der BGW kann Online beantragt werden.**
- **Beispiele für Ausbilder: Deutsches Rotes Kreuz; Arbeiter-Samariter-Bund; Johanniter-Unfall-Hilfe; Malteser Hilfsdienst.  
→ Kursinhalte gemäß DGUV Vorschrift 1**
- **Teilnahmebescheinigung (DGUV Vorschrift 1).**

Betriebsart	Zahl der Beschäftigten	Kleiner Verbandkasten	Großer Verbandkasten
Herstellungs-, Verarbeitungsbetriebe und vergleichbare Betriebe	1-20	1	-
	21-100	-	1
	101-200	-	2
	für je 100 weitere Beschäftigte	-	+1

# Erste Hilfe - **Verbandsmaterial**

- Bereitstellung von Erste-Hilfe-Material/Verbandkasten (ASR A4.3).

- **Verbandskasten-Standort:**

- gut sichtbar und leicht erreichbar,



Bildquellen: Technische Regeln für Arbeitsstätten „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“ (ASR A1.3)

- deutlich erkennbar und dauerhaft gekennzeichnet (lang nachleuchtend).

- Erste-Hilfe-Material regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit (sterile Verbandsmaterialien) überprüfen.

- Der Arbeitgeber hat alle Beschäftigten über die praxisintern festgelegten Erste-Hilfe-Maßnahmen zu unterweisen.

- Plan mit dem „Verhalten bei Unfällen“ an einem gut sichtbaren Standort (z. B. Rezeption) aushängen!

### Notfall- und Alarmplan

#### Verhalten bei Unfällen

**RUHE BEWAHREN!**

1. Lebensrettende Sofortmaßnahmen
2. Unfall melden!
  - Notruf:
  - WER meldet?
  - WOD ist es passiert?
  - WAD ist passiert?
  - WIE viele Verletzte?
  - WELCHE Art von Verletzungen?
  - WARTEN auf Rückfragen
3. Erste Hilfe
  - Versorgung derer Verletzte, Erst- oder informieren
  - Verunfallte nicht aus Gefahrenbereich bringen
  - Unfallschritte abspielen! Unfallgefahr beseitigen
4. Weitere Maßnahmen
  - Krankentransport oder Feuerwehr einleiten
  - Sachschäden festhalten

#### Verhalten im Brandfall

**RUHE BEWAHREN!**

1. Menschen retten
2. Brand melden!
  - Notruf:
  - WER meldet?
  - WOD brennt es?
  - WAD brennt es?
  - Sind Menschen in Gefahr?
  - Gibt es Verletzte?
  - WARTEN auf Rückfragen
3. In Sicherheit bringen
  - Gefährtenbereich verlassen, gefährdete Personen warnen
  - Bei rauchenden Flächen helfen
  - Keine Aufzüge benutzen
  - Türen schließen
4. Weitere Maßnahmen
  - Brand bekämpfen
  - Feuerwehr einleiten und Anordnungen befolgen



# Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Erste Hilfe“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).

Gefährdungsbeurteilung			
Erste Hilfe in der Zahnarztpraxis			
Lfd. Nr.	Gefährdungen	Ja	Nein
11.01	Steht bei Unfällen von Praxismitarbeitern ein praxisinterner Ersthelfer zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.02	Sind weitere Ersthelfer/-innen vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.03	Haben diese eine Erste-Hilfe-Ausbildung bei einem von der BGW anerkannten Ausbildungsträger über 9 Unterrichtseinheiten (9 UE) absolviert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.04	Wird diese Erstausbildung in Erster Hilfe alle 2 Jahre durch Teilnahme an einer 9 Unterrichtseinheiten (9 UE) umfassenden Erste-Hilfe-Fortbildung aktualisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.05	Steht Erste-Hilfe-Material in ausreichender Menge zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.06	Ist der Standort des Erste-Hilfe-Materials deutlich (lang nachleuchtend) gekennzeichnet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.07	Wird das Erste-Hilfe-Material regelmäßig auf Vollständigkeit und Verfallsdaten überprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.08	Steht den Praxismitarbeitern für die Dokumentation aller Arbeitsunfälle ein Verbandbuch zur Verfügung und wird dieses aufbewahrt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.09	Ist ein Alarmplan für den Notfall vorhanden und sichtbar ausgehängt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.10	Ist in diesem Alarmplan die Erste Hilfe organisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.11	Werden die Praxismitarbeiter über die Erste-Hilfe-Maßnahmen vor Tätigkeitsaufnahme und anschließend mindestens einmal jährlich unterwiesen (Dokumentation)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher +

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

**PRAXIS-Handbuch**

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilung Erste Hilfe in der Zahnarztpraxis				
Arbeitsbereich/Tätigkeit:				
Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen technische - organisatorische - persönliche	Maßnahmen durchführen		Wirksamkeit überprüfen
		Wer?	Bis wann?	Wann? Ziel erreicht?
11.01	Bis zu einer Anzahl von 20 anwesenden versicherten Mitarbeitern ist ein Ersthelfer ausreichend. Diese Forderung ist durch Anwesenheit des approbierten Zahnarztes erfüllt. Bei Praxen mit mehr als 20 anwesenden Beschäftigten sind Ersthelfer in folgender Anzahl gefordert: 10 % der Beschäftigten (5 % der Beschäftigten im Verwaltungsbereich).			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.02	Um eine optimale Unfallversorgung zu gewährleisten, empfiehlt es sich weitere Mitarbeiter auf freiwilliger Basis zu finden, die bereit sind an einem Erste-Hilfe-Ausbildungskurs gemäß DGUV Vorschrift 1 teilzunehmen. Die Erstausbildung erfolgt über einen Tag mit 9 Unterrichtseinheiten (9 UE) bei einem von der BGW anerkannten Ausbildungsträger, die dadurch erworbene Ersthelfer-ausbildung muss anschließend alle 2 Jahre durch Teilnahme an einem Fortbildungskurs über einen Tag mit 9 Unterrichtseinheiten (9 UE) aktualisiert werden. Die Kurskosten werden komplett bzw. anteilig von der BGW übernommen, d.h. die meisten Ausbilder rechnen direkt mit der BGW ab.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.03	Siehe Antwort 11.02			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.04	Siehe Antwort 11.02			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.05	Gemäß den Vorgaben der DGUV Vorschrift 1 richtet sich die Anzahl der Verbandkästen nach der Anzahl der gleichzeitig anwesenden Beschäftigten. Für bis zu 20 versicherte Mitarbeiter ist ein „kleiner“ Verbandkasten gemäß DIN 13157 C ausreichend.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.06	Der Standort des Erste-Hilfe-Materials muss allen Beschäftigten bekannt und der Verbandkasten jederzeit zugänglich sein. Ist dies nicht der Fall, ist der Standort mit einem lang nachleuchtenden Erste-Hilfe-Piktogramm zu kennzeichnen.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
11.07	Das Erste-Hilfe-Material muss regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit (steril verpackte Verbandsmaterialien) geprüft werden. Die Aufbewahrung muss fach- und sachgerecht erfolgen.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

# Was ist ein **Arbeitsunfall**?

Der **Arbeitsunfall** ist ein



Unfall,



... ist ein zeitlich begrenztes, von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis, das zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führt.



den ein Versicherter



bei einer versicherten Tätigkeit erleidet.



Betriebstätigkeit, einschließlich  
Dienstwegen und Dienstfahrten



§ 8 Abs. 2 Nr. 5 SGB VII

Im Zusammenhang mit der versicherten Tätigkeit stehende Verwahrung,  
Beförderung, Instandhaltung oder Erneuerung von Arbeitsgeräten.

# Arbeitsunfall - Alarmplan

**Alarmplan Erste Hilfe**

**Wichtige Rufnummern**

Zahnarztpraxis:

Erstellt am:

Letztmals aktualisiert am:

---

Feuer

Polizei

**Notruf** **112**

---

**Nächstgelegener Arzt (Name, Telefon)**

---

**Ersthelfer/in:**  
Zahnarzt/Zahnärztin

---

**Verbandkasten / Notfallkoffer (Standort):**

---

**Berufsgenossenschaftlicher Durchgangsarzt**

---

**Nächstgelegenes Krankenhaus mit einem Durchgangsarzt (Name, Ort, Telefon)**

---

© LZK BW 08/2015 Aushang/Einsichtnahme – Notfall Seite 1

- Auf die Praxis anpassen
- Aushang an einem gut sichtbaren Platz in der Praxis (z.B. Anmeldung/Rezeption)
- Unterweisung



# Arbeitsunfall - Erstversorgung und D-Arzt

1. Ersthelfer (Zahnarzt) rufen und die notwendige Erstversorgung leisten



2. Bei schweren Verletzungen (z.B. Knochenbruch) Rettungsdienst rufen



3. Unfallverletzte müssen sich nach dem Arbeitsunfall unverzüglich beim D-Arzt (Durchgangsarzt) vorstellen, wenn:

- die Unfallverletzung über den Unfalltag hinaus zur Arbeitsunfähigkeit führt (zu den häufigsten Unfallursachen in einer Zahnarztpraxis zählen Nadelstich- und Stichverletzungen und Wegeunfälle),
- die Unfallverletzung voraussichtlich länger als eine Woche ärztlich behandelt werden muss und er trotzdem arbeiten kann oder
- infolge eines Arbeitsunfalls eine Wiedererkrankung eintritt.


Bitte beachten: Bei Nadelstichverletzungen ist auf jeden Fall der D-Arzt sofort aufzusuchen.



3. bei Vorliegen einer Augen- oder Hals-, Nasen-, Ohrenverletzung dem nächsterreichbaren Arzt des entsprechenden Fachgebiets zugeführt werden, es sei denn, dass sich die Vorstellung durch eine ärztliche Erstversorgung erübrigt hat.

4. Gefahrstoff-Unfall → Sicherheitsdatenblatt wird für den D-Arzt mitgegeben

# Suche nach einem **Durchgangsarzt (D-Arzt)**


**DGUV** Online-Suche

[Durchgangsarztverfahren](#)
[Handchirurgie](#)
[Krankenhäuser](#)

[>>> „Quicklinks und Services“](https://www.dguv.de)  
[>>> „D-Ärzte / Gutachter / Kliniken“](https://www.dguv.de)

### Suchkriterien

Name (optional)

PLZ (optional)

Ort (optional)

Straße (optional)

Umkreis (optional)

 km ☐ Aktuellsten Standort verwenden
 

Bundesland (optional)

Bitte wählen Sie einen Wert

### Zusätzliche Kriterien


☐ niedergelassen


### Auswahl Durchgangsarztverfahren

☐ Durchgangsarztverfahren  
☐ Kinder Durchgangsarztverfahren  
☒ alle

**Suchen**

## 3.1.8.1.2 Betriebs- und Durchgangsarztsuche


**LANDESZAHNÄRZTEKAMMER  
BADEN-WÜRTTEMBERG**  
 Körperschaft des öffentlichen Rechts



### Suche nach einem Durchgangsarzt (D-Arzt)

Sie haben über den Internetauftritt der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) die Möglichkeit in der Nähe Ihrer Praxis die Anschrift eines Durchgangsarztes zu suchen, der berechtigt ist, das D-Arzt-Verfahren im Falle eines Arbeitsunfalls des Praxispersonals durchzuführen.

**Vorgehensweise:**


- Suchmaschine

Sie gehen im Internet auf die Homepage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) https://www.dguv.de und dann unten in der Rubrik „Quicklinks und Services“ auf die Schaltfläche „D-Ärzte / Gutachter / Kliniken“.

<https://www.dguv.de/de/index.jsp>



## Merkblatt



© LZK BW 03/2021      Merkblätter - Arbeitsmedizinische Vorsorge      Seite 3

# Arbeitsunfall - Verbandbuch/Unfallanzeige

Arbeitsunfall



Praxisinterne Erstversorgung und/oder D-Arzt-Verfahren



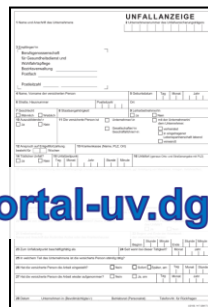
AU > 3 Tage

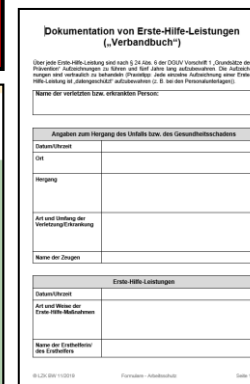
**Unfallanzeige an die BGW und an die zuständige Arbeitsschutzbehörde im Stadt- bzw. Landkreis (Eintragung in das Verbandbuch bitte nicht vergessen)**



Weiterarbeit oder  
AU ≤ 3 Tage

**Erste-Hilfe-Leistungen sind immer in das Verbandbuch einzutragen**






3.1.6.2.9 Verbandbuch

**Aufbewahrung: 5 Jahre**

<https://serviceportal-uv.dguv.de>

# Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Arbeitsunfall“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).

Gefährdungsbeurteilung			
Arbeitsunfall in der Zahnarztpraxis			
Lfd. Nr.	Gefährdungen	Ja	Nein
6.01	Sind die Praxismitarbeiter ausreichend über das Vorgehen und das Verhalten im Falle eines Arbeitsunfalls unterrichtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.02	Kennen die Beschäftigten ihren Versicherungsschutz bei der Arbeit und auf dem Weg zur oder von der Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.03	Steht den Praxismitarbeitern für die Dokumentation aller Arbeitsunfälle ein Verbandsbuch zur Verfügung und wird dieses an einem allgemein bekannten und leicht zugänglichen Standort aufbewahrt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.04	Ist ein Alarmplan für den Notfall vorhanden und sichtbar ausgehängt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.05	Ist einer zum Praxisstandort nahe gelegener Durchgangsarzt bzw. nahe gelegenes Krankenhaus oder BG-Unfallklinik z.B. im Alarmplan ersichtlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.06	Ist sichergestellt, dass bei einer Arbeitsunfähigkeit von länger als 3 Tagen nach einem Arbeitsunfall bzw. Wegeunfall oder einem Unfall mit Todesfolge eine schriftliche Unfallanzeige an das zuständige Landratsamt und die BGW erfolgt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher +

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

**PRAXIS-Handbuch**

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilung Arbeitsunfall in der Zahnarztpraxis				
Arbeitsbereich/Tätigkeit:				
Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen technische - organisatorische - persönliche	Maßnahmen durchführen		Wirksamkeit überprüfen
		Wer?	Bis wann?	
6.01	<b>Arbeitsunfall- Was ist zu tun?</b> 1. Ersthelfer (Zahnarzt) rufen und die notwendige Erstversorgung leisten. 2. Bei schweren Verletzungen (z.B. Knochenbruch) Rettungsdienst rufen. 3. Unfallverletzte müssen sich nach dem Unfall unverzüglich beim Durchgangsarzt (D-Arzt) vorstellen, wenn: • die Unfallverletzung über den Unfalltag hinaus zur Arbeitsunfähigkeit führt (zu den häufigsten Unfallursachen in einer Zahnarztpraxis zählen Nadelstichverletzungen, Schnittverletzungen und Wegeunfälle), • die Unfallverletzung voraussichtlich länger als eine Woche ärztlich behandelt werden muss und er trotzdem arbeiten kann oder • infolge eines Arbeitsunfalls eine Wiedererkrankung eintritt. 4. Bitte beachten: Auf Grund des bestehenden Infektionsrisikos bei Nadelstichverletzungen (z.B. Behandlung von Infektionspatienten) ist auf jeden Fall der D-Arzt aufzusuchen. 5. Bei einem Gefahrstoff-Unfall sollten für den Notarzt bzw. für den Durchgangsarzt die Sicherheitsdatenblätter mitgegeben werden. 6. Unfall- und Erste-Hilfe-Leistung sind in das Verbandsbuch einzutragen. 7. Unfallanzeige an die BGW und an das zuständige Landratsamt.  Die Beschäftigten sind über ihren Versicherungsschutz, das Vorgehen und das Verhalten im Falle eines Arbeitsunfalls zu unterweisen (Dokumentation). Die Unterweisung ist vor Tätigkeitsaufnahme und anschließend regelmäßig einmal jährlich durchzuführen.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
6.02				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
6.03	Der Praxisinhaber hat dafür zu sorgen, dass jede Erste-Hilfe-Leistung dokumentiert und diese Dokumentation fünf Jahre nach der letzten Eintragung verfügbar gehalten wird. Die Dokumente sind vertraulich zu behandeln. Die Erste-Hilfe-Aufzeichnungen sollten in einem Verbandsbuch erfolgen. Das Verbandsbuch sollte an einem allgemein bekannten und leicht zugänglichen Standort aufbewahrt werden. Praxismitarbeiter haben unverzüglich jeden Unfall dem Praxisinhaber zu melden, sind sie hierzu nicht in Stande, liegt die Meldepflicht bei der Kollegin, die von dem Unfall zuerst erfährt.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein